

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Der 94. Psalm

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Schmach noch Plagen/nichts von Ver-
 folgung/nichts von Todes-Schmerzen/
 nehmen zu Herzen. Diß alles/ obs für
 schlecht zwar ist zu schätzen / wirst du es
 doch nicht gar bey Seite setzen/mit Gna-
 den wirst du es von mir annehmen/mich
 nicht beschämen. Wann dann HErr JE-
 su dort vor deinem Throne/auf meinem
 Haupt wird stehn die Ehren-Krone / da
 will ich dir / wann alles wird wohl kün-
 gen/Lob und Dank singen.

Der 94. Psalm.

HErr Gott! deß die Rache ist / Gott deß
 die Rache ist / erscheine. Erhebe dich/
 du Richter der Welt / vergilt den Hof-
 färtigen/was sie verdienen. HErr! wie lange
 sollen die Gottlosen/wie lange sollen die Gottlo-
 sen prahlen? und so trotziglich reden / und alle
 Ubelthäter sich so rühmen? HErr! sie zuschlagen
 dein Volk/ und plagen dein Erbe. Wittwen
 und Fremdlinge erwürgen sie / und töden die
 Waisen. Und sagen: Der HErr siehet nicht/
 und der Gott Jacob achtet nicht. Mercket
 doch ihr Narren unter dem Volk/und ihr Tho-
 ren/wann wollt ihr klug werden? Der das Ohr
 gepflanzt hat/sollt der nicht hören/der das Au-
 ge

ge gemacht hat / sollte der nicht sehen? der die
 Henden züchtiget / solt der nicht straffen? der die
 Menschen lehret / was sie wissen. Aber der HErr
 weißt die Gedancken der Menschen daß sie eitel
 sind. Wohl dem / den du / HErr / züchtigest / und
 lehrest Ihn durch dein Gesetz; Daß er Gedult
 habe / wanns übel gehet / biß dem Gottlosen die
 Grube bereitet werde: Dann der HErr wird
 sein Volk nicht verstoßen / noch sein Erbe ver-
 lassen. Dann Recht muß doch recht bleiben /
 und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
 Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen /
 wer tritt zu mir wider die Ubelthäter? wo der
 HErr mir nicht hülffe / so läge meine Seele schier
 in der Stille. Ich sprach: mein Fuß hat ge-
 strauchelt; aber deine Gnade / HErr / hielt mich.
 Ich hatte viel Bekümmernusse in meinem Her-
 zen / aber deine Tröstungen ergößten meine
 Seele. Du wirst ja nimmer eins mit dem
 schädlichen Stul / der das Gesetz übel deutet. Sie
 rüsten sich wider die Seele deß Gerechten / und
 verdammen unschuldig Blut. Aber der HErr
 ist mein Schutz / mein Gott ist der Hort meiner
 Zuversicht. Und Er wird ihnen ihr Unrecht
 vergelten / und wird sie um ihre Bosheit vertil-
 gen: der HERR unser GOTT wird sie ver-
 tilgen / sie müssen zurück kehren / und
 plötzlich zu Schanden wer-
 den.

Sebet.